



LEADER-Programmperiode 2014 – 2020 Arbeitsgruppe „Tourismus“

Protokoll des 1. Arbeitsgruppentreffens am 8. Juli 2016 um 17.00 Uhr im Forstamt Baden- baden

Teilnehmer lt. Teilnehmerliste

Fr. Dr. Wurz begrüßte die Teilnehmer im Namen des Vereins Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e.V. und erläuterte kurz die Zielsetzung der Arbeitsgruppentreffen. Ziel der Arbeitsgruppen sei es,

- interessierten Bürgern und Experten die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen in den LEADER-Prozess einzubringen und diesen auf diesem Weg mitzugestalten und
- konkrete Projektideen zu diskutieren und diese bis zur Beschluss- bzw. Umsetzungsreife weiterzuentwickeln.

Die beiden Moderatorinnen, Fr. Glasstetter (Schwarzwald Tourismus GmbH) und Fr. Eckert (Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße e.V.) leiteten zu den beiden Themenschwerpunkten des ersten Arbeitsgruppentreffens über:

1. Förderung d. Tourismus im Rebland
2. Touristische Ideen entlang der Murgleiter

Die übrigen Raumschaften „Schwarzwaldhochstraße“ und „Kaltenbronn“ werden bei einem späteren Treffen dieser Arbeitsgruppe Schwerpunkt sein, da für sie derzeit im Rahmen laufender LEADER-Projekte Konzeptionen entwickelt werden, die auch touristische Nutzung umfassen. Die möglichen Ansätze aus den erarbeiteten Konzepten sollen dann später von den Arbeitsgruppen aufgenommen werden.

Für das **Rebland** wurden folgende Projektideen diskutiert, die neue touristische Zielgruppen erschließen und bestehende Ausflugsziele neu beleben sollen:

- Familienfreundliche Übernachtungen anbieten
- Bestehende Wanderwege aufwerten, indem z.B. historische Wanderungen angeboten werden
- Ausweisung eines Burgenradwegs, z. B. zwischen der Yburg und Burg Windeck. Dazu müsste Kontakt zur Stadt Bühl und zur Gemeinde Lauf aufgenommen werden, auf deren Gemarkungen jeweils die Start- und Zielpunkte eines solchen Radweges liegen könnten
- Um das kulturelle Angebot für Einheimische und Touristen zu verbessern, soll die Freilichtbühne Neuweier belebt werden. Ein wichtiger investiver Schritt dazu wäre, die Bühne mit einer Bedachung auszustatten. Dazu müsste mit dem Ortschaftsrat Rebland bzw. mit der Stadt Baden-Baden Kontakt aufgenommen werden und die grundsätzliche Bereitschaft zu einer solchen Investition abgeklärt werden.



- Grundsätzlich wäre die Restaurierung der z.T. verwitterten, traditionellen Holzschilder ein wichtiger Schritt, um Touristen wieder gezielt auf Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele hinzuweisen. Der Erhalt dieser Schilder wird als wichtiger Bestandteil der touristischen Marke „Rebland“ angesehen.
- Als Idee für ein neues Freizeit- bzw. Tourismusangebot wurde eine Bob- oder Rodelbahn ins Gespräch gebracht.

In Bezug auf die **touristische Entwicklung des Murgtals** allgemein bzw. entlang der Murgleiter standen folgende Aspekte bei der Diskussion im Vordergrund:

- Baumhausübernachtungen: Übernachtungen in Baumhäusern werden als tolle touristische Attraktion für ein jüngeres touristisches Publikum (Wanderer, Familien) angesehen. Von Baumhängematten über Baumzelte bis hin zu richtigen Baumhäusern sind verschiedene Standards/Ausführungen denkbar. Für das Rebland wären alternativ auch Übernachtungen in zu Hütten umgestalteten Weinfässern denkbar oder Übernachtungen in Erdhöhlen/-höhlen. Grundsätzlich müsste für solche alternativen Übernachtungsangebote eine Planung entworfen werden, d.h. Kontakt zu Planern/Architekten müsste aufgenommen werden. Unklar ist, wer solche Hüttenübernachtungen als Projektträger finanziell tragen oder als Sponsor/Investor auftreten könnte. Es muss geprüft werden, in welchen Gebieten solche Baumhäuser errichtet werden könnten und was möglicherweise an Auflagen zu beachten wäre. Die Firma „Weber-Haus“ käme als möglicher Projektträger oder Partner bei einem solchen Projekt in Frage.
- Hütten/Heuhütten: Hüttenübernachtungen für Wanderer oder Familien könnten im Murgtal auch in den traditionellen Heuhütten angeboten werden. Damit würde gleichzeitig ein Beitrag zum Erhalt dieser Hütten geleistet. Denkbar wäre hier auch eine Kooperation mit Hotels, die für ein gehobenes Publikum eine Nacht in einer „urigen“ Unterkunft anbieten möchten.
- Da sich insgesamt Übernachtungen in Hütten als Schwerpunkt herauskristalisieren, wäre zu prüfen, ob man dazu nicht eine Konzeption für die gesamte LEADER-Kulisse ähnlich der Hüttenkonzeption der LAG Nordschwarzwald ausarbeiten sollte.
- Vorgestellt wurden auch die Ideen Erweiterung des „Alten Forsthaus Biberachs“ in Hundsbach, in dem bereits jetzt Ferienwohnungen vermietet werden, zu einem Seminarhaus mit einem Kursangebot zu den Themen Gesundheit/Wandern
- In diesem Zusammenhang wurden die Schwierigkeiten für kleinere Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe rund um die Schwarzwaldhochstraße bzw. im Murgtal deutlich: fehlende Internetpräsenz der örtlichen/kommunalen Tourismus-Werbeverbände (z.B. auf Seiten wie „Wanderbares Deutschland“) sowie mangelhafte Beschilderung sind mit ein Grund dafür, dass diese Angebote, die ein wenig jenseits der Hauptwanderrouten liegen, von Touristen und Fernwanderern wenig wahrgenommen und genutzt werden. Dadurch arbeiten diese Betriebe oftmals nicht wirtschaftlich und schließen oft nach kurzer Zeit wieder. Hier wäre eine bessere Unterstützung notwendig (z.B. durch Schwarzwaldverein, Kommune usw.). Das Internet als wichtiges Medium für Touristen müsste besser als Informationsplattform genutzt werden.
- Für das Murgtal wurde die Idee eines Radwegs eingebracht, der Radfahrer von außerhalb der Kulisse (z.B. ab Ettlingen oder Karlsruhe) ins Murgtal bringt und dort dann mit der „Tour de Murg“



verbindet. Dieser Radweg könnte durch die Vorbergzone zwischen Ettlingen und Winkel führen und dann als Saumweg an der Murg verlaufen. Wichtige Sehenswürdigkeiten sollen über diesen Weg für Radfahrer erreichbar sein und so miteinander verbunden werden.

- Für Loffenau stellen der Ausbau touristischer Ausblicke sowie die Weiterentwicklung des „Käppele“ als touristisches Ausflugsziel wichtige Ansatzpunkte für LEADER-Projekte dar. Gerade das „Käppele“ könnte als E-Bikestation ausgebaut werden und damit einen attraktiven Ausgangspunkt für Radwanderungen/-touren bilden.

Die gesamte Arbeitsgruppe sieht ein stärkeres Engagement der hauptamtlichen kommunalen Tourismus-Vertreter in der Arbeitsgruppe als unerlässlich an, um wichtige genehmigungsrechtliche Fragen sowie die grundsätzliche Frage nach der Unterstützung der diskutierten Projektideen durch die Kommunen direkt klären zu können. Auch der Landkreis-Tourismus sollte direkt in der Arbeitsgruppe vertreten sein ebenso wie die Baden-Badener Kur- und Tourismus GmbH.

Weiteres Vorgehen:

Als nächste Schritte müssen die beim ersten Treffen besprochenen Ideen an die betroffenen Kommunen kommuniziert werden und die grundsätzliche Bereitschaft der Unterstützung durch die Kommune geklärt werden. Außerdem müssen die Ergebnisse an geeignete Investoren weitergegeben werden und das Interesse an der Unterstützung oder Projekträgerschaft geweckt werden. Frau Hoffmann (Altes Forsthaus Biberach, Hundsbach) wird mit der Fa. „Weber-Haus“ Kontakt aufnehmen, Herr Szymanski verfolgt die Idee der Rebfässer- bzw. Erdhausübernachtungen weiter. Die LEADER-Geschäftsstelle kümmert sich darum, die kommunalen Tourismus-Vertreter stärker in die Arbeitsgruppe miteinzubinden.

Nächstes Treffen:

Ein nächstes Treffen wird für **Oktober/November** diesen Jahres vereinbart, Terminfindung via doodle. Fr. Glasstetter wird beim nächsten Treffen nicht mehr als Moderatorin zur Verfügung stehen. Anmerkung: Zwischenzeitlich hat sich Herr Rettig (Tourismus Bühl/Bühlertal) bereit erklärt, zusammen mit Fr. Eckert die Moderation des nächsten Treffens zu übernehmen

Dokumentation u. Protokoll:

Fr. Dr. Wurz/Fr. Eckert